

Correspondent.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag früh 7 Uhr. Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis: pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark 20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

Nr. 137.

Donnerstag den 1. September.

1881.

Für den Monat September werden Abonnements auf den Merseburger Correspondent zum Preise von 12 resp. 10 Pf. von allen Postanstalten, Briefboten, sowie in der Expedition entgegen genommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Unsere Orthodoxen.

In vergangener Woche haben die lutherischen Orthodoxen der alten preussischen Provinzen sich in Berlin zu der sog. August-Conferenz versammelt, welche alle zwei Jahre stattfindet. Es war sehr deutlich zu erkennen, dass den Herren unter dem System der Minister Buntamer und Gopferker Muth ungemein gewachsen ist; sie haben daher in dankenswerther Weise ihre Ziele offener dargelegt, als früher. Sie haben sich selbst nicht gescheut, offen gegen die Union, die Vereinigung der Lutheraner und Reformirten zu einer geeinigten Landeskirche, vorzugehen, welche die Hohenzollern unter großen Schwierigkeiten geschaffen haben; den Reformirten aber, von denen sie sich trennen wollen, haben sie die Christen vollständig aberkannt, obgleich die brandenburgischen Kurfürsten und preussischen Könige 200 Jahre hindurch bis zur Union von 1817 der reformirten Kirche angehört haben und von den damaligen Gefeinnungsgenossen der Herren Bischöfe und Gen. dafür wiederholt angegriffen worden sind. Mit noch größeren Bedenken erfüllt sind die katholischen Tendenz, welche in den Verhandlungen hervortrat. Die kirchlichen Vereinigungsgesellschaften — so wurde gefordert — allen zu „Vertretungen der Kirche, nicht der Masse“ gemacht werden. Was heißt das? Die Herren wollen das Regiment in der Kirche sein in ihren Händen, in den Händen der orthodoxen Geistlichkeit haben, sie wollen dazu, nicht auch der Laienhand ein Wort mitzureden hat, nicht wissen. Die Laien vollständig zu einer dem Herrn folgamen „Herde“ zu machen, das ist eine katholische Anschauung. Der Protestantismus ist groß geworden dadurch, dass er solchen Anschauungen entschieden entgegentrat. Verlässt das Prinzip, auf dem er gegründet ist, so glebt damit seine Berechtigung auf. Die Herren wollen, das reformirte Bekenntnis in Deutschland nichts als ein abgeschwächtes Lutherthum; was selbst aber erstreben, ist nichts Anderes als ein geschwächter Katholicismus, der dem Protestantismus mit dem unverfälschten Katholicismus zu bestehen vermag; denn dieser hat, wenn er einmal sich auf seinen Boden stellt, wenigstens Toleranzfähigkeit für sich.

Politische Uebersicht.

Die Zweifel an dem Zustandekommen eines Ausgleichs mit der Curie werden, wie die M. Ztg. schreibt, erheblich gemindert durch den stattgehabten Besuch des Bischofs von Rom bei dem Fürsten Bismarck in Varzin. Es liegt auf der Hand, dass es sich bei dieser Zusammenkunft nicht um die staatliche Anerkennung des Bischofs handelte, sondern dass eben weitere Fragen zum Austrag gebracht wurden, bezüglich der direct von Rom kommende Prälaten mit Informationen versehen war. Man wird nicht irren, wenn man annimmt, dass hierbei zwei Hauptpunkte im Vordergrund stehen: der Bischofsbesuch und die Angelegenheiten bereits sehr weit entgegengekommen sein; der augenblickliche Stand der Verhandlungen verspricht eine hochinteressante Session des preussischen Landtages.

Die Frage nach der Handhabung des Asylrechts tritt wieder einmal lebhafter in den Vordergrund, wo in Amerika von Russland die Auslieferung Hartmanns verlangt worden und die Schweiz bereits den bekannten russischen Nihilisten Krapotkin aus ihren Grenzen verwiesen hat. Der Augenblick, eine Diskussion dieser heissen Frage des internationalen Rechts auf Neue anzuzuziehen, ist nicht über gewahrt. In Amerika ist das Leben Garfields durch ein ruchloses Attentat in die äußerste Gefahr gebracht und in England ist die öffentliche Meinung durch die Importation von Hollemaschinen, die Vernichtung des Votereel durch die Fenier und die tollen Reben und Pläne, die durch den sogenannten Dynamit-Rath von Amerika aus publicirt werden, in nicht geringem Grade aufgeregt. Damit scheint in zweien der Länder, die bisher am entschiedensten für die Wahrung des Asylrechts eingetreten sind, Stimmung gemacht zu sein für gewisse Modificationen desselben, wie sie unmittelbar nach der entsetzlichen Bluthat in Petersburg von Russland und auch von konservativen Parteien anderer Länder in Vorschlag gebracht waren. An die englische Regierung wird zuerst wieder die Aufgabe herangetragen, sich in einem praktischen Falle schlüssig zu machen. Fürst Krapotkin, so verlautet, wird nach Ablauf der kurzen Frist, die ihm noch zur Rangirung seiner Verhältnisse in Genf gegeben worden, sich über Paris nach London wenden, um dort definitiv seinen Aufenthalt zu nehmen. Bereits erheben sich Stimmen, die von der englischen Regierung die Auslieferung Krapotkin's verlangen, wie an die amerikanische Regierung die Forderung einer Auslieferung Hartmanns gerichtet ist.

Die Nachrichten über die Bildung eines neuen französischen Cabinets sind sämmtlich noch verfrüht. Es ist selbstverständlich, dass zuvor das Resultat der noch ausstehenden Stichwahlen und der Zusammentritt der neuen Kammer, der erst für die zweite Hälfte des October geplant ist, abgewartet werden muss, ehe an eine Neubildung gegangen werden kann. Dass aber eine solche stattfinden wird, darf als eben so sicher gelten, wie dass das neue Ministerium die Signatur Gambetta's tragen wird. Letzteres freilich nur in eingeschränktem Sinne. Gambetta wird nicht an der Spitze der Geschäfte treten, ohne sich vorher

mit Grévy verständigt zu haben, der wohl mancherlei Zugeständnisse machen, aber auch seinerseits Bedingungen stellen dürfte. Aus verschiedenen Annehmungen erhellt, dass Grévy nicht geneigt ist, Gambetta's Programm so ohne Weiteres und in Pausen und Bogen anzunehmen, dass er sich hierzu höchstens durch eine starke und deutliche Strömung in der Nation oder durch ein überwältigendes Votum des neuen Deputirtenkammer drängen lassen wird. Von der letzteren ist nun zwar schon mit Sicherheit anzunehmen, dass sie in ihrer großen Mehrheit einem Ministerium Gambetta entschieden günstig sein wird; weniger ausgemacht aber ist es, ob sie nun zu so frühen Einschnitten, wie es eine Reform des Senates sein würde, schon jetzt (ungeachtet der im nächsten Jahre bevorstehenden Drittel-erneuerung des Senates) die Hand bieten würde. Das gemäßigt-republikanische Element wird jedenfalls auch in der neuen Kammer und im neuen Cabinet stark genug sein, um Gambetta's Reformeser zu dämpfen und ihn zum Raviren zu nöthigen, was dem geschulten Meister des „Opportunismus“ nicht schwer fallen wird.

Der parlamentarische Konflikt, welcher schon seit Jahren Dänemark heimsucht, ist durch den jüngsten Beschluss des Folkething, von Neuem das Budget zu verweigern, in alter Schärfe aufrecht erhalten worden. Die Sache liegt, in Kürze dargestellt, folgendermaßen: Vor einigen Jahren trug das Folkething (die zweite Kammer), an dem vom Kabinett Estrup vorgelegten Budget einige Posten, im Ganzen eine nicht allzu hohe Summe. Auf Andringen der Regierung stellte das Landthing (die erste Kammer) das Budget im Sinne des Kabinetts wieder her. Da nun das Folkething harntäckig bei seiner Verweigerung der gestrichenen Budgetposten blieb, das Ministerium aber ebenso zäh an den gestellten Forderungen festhielt, so erfolgte Kammerauflösung auf Kammerauflösung, denn die Wähler schickten immer wieder dieselben Abgeordneten in die zweite Kammer. Inzwischen regierte aber das dänische Kabinett Estrup flott mit provisorischen Budgets weiter und nach demselben Rezept verfährt es auch diesmal. Soeben wird nämlich aus Kopenhagen, 30. August, telegraphirt: Die Session des Reichstages ist heute Nachmittag geschlossen worden. Die beiden Kammern haben sich über das Finanzgesetz im Ordinarium nicht geeinigt, die Verwaltung wird daher für den Rest des Finanzjahres, bis 1. April 1882, nach der früher gegebenen interimsischen Bewilligung geführt werden.

Die Chronik der Verbrechen hat in Spanien in letzter Zeit eine ebenso auffällige als trostlose Erscheinung zu verzeichnen, für welche ein passendes Gegenstück nur in der Kriminalgeschichte Russlands zu finden sein dürfte. Es sind dies die häufigen Brandlegungen, welche sich seit einigen Wochen in nahezu allen spanischen Provinzen, namentlich in Extremadura, mit erschreckender Häufigkeit wiederholen und auch jetzt täglich an einem anderen Orte ihre Fortsetzung finden. Insbesondere sind es die Feldernten, welche von ruchlosen Händen in Brand gesteckt werden, woraus der Landbevölkerung bereits sehr beträchtliche Schäden erwachsen sind. Welcher Bevölkerungsklasse die Missethäter angehören und von welchen Motiven sie bei ihrem verbrecherischen Thun geleitet werden, ist bis zur

1881. er Richter: 77. 8m (4 1/2) 10. 10m (3 1/2) 11. 10m (3 1/2) 12. 10m (3 1/2) 13. 10m (3 1/2) 14. 10m (3 1/2) 15. 10m (3 1/2) 16. 10m (3 1/2) 17. 10m (3 1/2) 18. 10m (3 1/2) 19. 10m (3 1/2) 20. 10m (3 1/2) 21. 10m (3 1/2) 22. 10m (3 1/2) 23. 10m (3 1/2) 24. 10m (3 1/2) 25. 10m (3 1/2) 26. 10m (3 1/2) 27. 10m (3 1/2) 28. 10m (3 1/2) 29. 10m (3 1/2) 30. 10m (3 1/2) 31. 10m (3 1/2) 32. 10m (3 1/2) 33. 10m (3 1/2) 34. 10m (3 1/2) 35. 10m (3 1/2) 36. 10m (3 1/2) 37. 10m (3 1/2) 38. 10m (3 1/2) 39. 10m (3 1/2) 40. 10m (3 1/2) 41. 10m (3 1/2) 42. 10m (3 1/2) 43. 10m (3 1/2) 44. 10m (3 1/2) 45. 10m (3 1/2) 46. 10m (3 1/2) 47. 10m (3 1/2) 48. 10m (3 1/2) 49. 10m (3 1/2) 50. 10m (3 1/2) 51. 10m (3 1/2) 52. 10m (3 1/2) 53. 10m (3 1/2) 54. 10m (3 1/2) 55. 10m (3 1/2) 56. 10m (3 1/2) 57. 10m (3 1/2) 58. 10m (3 1/2) 59. 10m (3 1/2) 60. 10m (3 1/2) 61. 10m (3 1/2) 62. 10m (3 1/2) 63. 10m (3 1/2) 64. 10m (3 1/2) 65. 10m (3 1/2) 66. 10m (3 1/2) 67. 10m (3 1/2) 68. 10m (3 1/2) 69. 10m (3 1/2) 70. 10m (3 1/2) 71. 10m (3 1/2) 72. 10m (3 1/2) 73. 10m (3 1/2) 74. 10m (3 1/2) 75. 10m (3 1/2) 76. 10m (3 1/2) 77. 10m (3 1/2) 78. 10m (3 1/2) 79. 10m (3 1/2) 80. 10m (3 1/2) 81. 10m (3 1/2) 82. 10m (3 1/2) 83. 10m (3 1/2) 84. 10m (3 1/2) 85. 10m (3 1/2) 86. 10m (3 1/2) 87. 10m (3 1/2) 88. 10m (3 1/2) 89. 10m (3 1/2) 90. 10m (3 1/2) 91. 10m (3 1/2) 92. 10m (3 1/2) 93. 10m (3 1/2) 94. 10m (3 1/2) 95. 10m (3 1/2) 96. 10m (3 1/2) 97. 10m (3 1/2) 98. 10m (3 1/2) 99. 10m (3 1/2) 100. 10m (3 1/2) 101. 10m (3 1/2) 102. 10m (3 1/2) 103. 10m (3 1/2) 104. 10m (3 1/2) 105. 10m (3 1/2) 106. 10m (3 1/2) 107. 10m (3 1/2) 108. 10m (3 1/2) 109. 10m (3 1/2) 110. 10m (3 1/2) 111. 10m (3 1/2) 112. 10m (3 1/2) 113. 10m (3 1/2) 114. 10m (3 1/2) 115. 10m (3 1/2) 116. 10m (3 1/2) 117. 10m (3 1/2) 118. 10m (3 1/2) 119. 10m (3 1/2) 120. 10m (3 1/2) 121. 10m (3 1/2) 122. 10m (3 1/2) 123. 10m (3 1/2) 124. 10m (3 1/2) 125. 10m (3 1/2) 126. 10m (3 1/2) 127. 10m (3 1/2) 128. 10m (3 1/2) 129. 10m (3 1/2) 130. 10m (3 1/2) 131. 10m (3 1/2) 132. 10m (3 1/2) 133. 10m (3 1/2) 134. 10m (3 1/2) 135. 10m (3 1/2) 136. 10m (3 1/2) 137. 10m (3 1/2) 138. 10m (3 1/2) 139. 10m (3 1/2) 140. 10m (3 1/2) 141. 10m (3 1/2) 142. 10m (3 1/2) 143. 10m (3 1/2) 144. 10m (3 1/2) 145. 10m (3 1/2) 146. 10m (3 1/2) 147. 10m (3 1/2) 148. 10m (3 1/2) 149. 10m (3 1/2) 150. 10m (3 1/2) 151. 10m (3 1/2) 152. 10m (3 1/2) 153. 10m (3 1/2) 154. 10m (3 1/2) 155. 10m (3 1/2) 156. 10m (3 1/2) 157. 10m (3 1/2) 158. 10m (3 1/2) 159. 10m (3 1/2) 160. 10m (3 1/2) 161. 10m (3 1/2) 162. 10m (3 1/2) 163. 10m (3 1/2) 164. 10m (3 1/2) 165. 10m (3 1/2) 166. 10m (3 1/2) 167. 10m (3 1/2) 168. 10m (3 1/2) 169. 10m (3 1/2) 170. 10m (3 1/2) 171. 10m (3 1/2) 172. 10m (3 1/2) 173. 10m (3 1/2) 174. 10m (3 1/2) 175. 10m (3 1/2) 176. 10m (3 1/2) 177. 10m (3 1/2) 178. 10m (3 1/2) 179. 10m (3 1/2) 180. 10m (3 1/2) 181. 10m (3 1/2) 182. 10m (3 1/2) 183. 10m (3 1/2) 184. 10m (3 1/2) 185. 10m (3 1/2) 186. 10m (3 1/2) 187. 10m (3 1/2) 188. 10m (3 1/2) 189. 10m (3 1/2) 190. 10m (3 1/2) 191. 10m (3 1/2) 192. 10m (3 1/2) 193. 10m (3 1/2) 194. 10m (3 1/2) 195. 10m (3 1/2) 196. 10m (3 1/2) 197. 10m (3 1/2) 198. 10m (3 1/2) 199. 10m (3 1/2) 200. 10m (3 1/2) 201. 10m (3 1/2) 202. 10m (3 1/2) 203. 10m (3 1/2) 204. 10m (3 1/2) 205. 10m (3 1/2) 206. 10m (3 1/2) 207. 10m (3 1/2) 208. 10m (3 1/2) 209. 10m (3 1/2) 210. 10m (3 1/2) 211. 10m (3 1/2) 212. 10m (3 1/2) 213. 10m (3 1/2) 214. 10m (3 1/2) 215. 10m (3 1/2) 216. 10m (3 1/2) 217. 10m (3 1/2) 218. 10m (3 1/2) 219. 10m (3 1/2) 220. 10m (3 1/2) 221. 10m (3 1/2) 222. 10m (3 1/2) 223. 10m (3 1/2) 224. 10m (3 1/2) 225. 10m (3 1/2) 226. 10m (3 1/2) 227. 10m (3 1/2) 228. 10m (3 1/2) 229. 10m (3 1/2) 230. 10m (3 1/2) 231. 10m (3 1/2) 232. 10m (3 1/2) 233. 10m (3 1/2) 234. 10m (3 1/2) 235. 10m (3 1/2) 236. 10m (3 1/2) 237. 10m (3 1/2) 238. 10m (3 1/2) 239. 10m (3 1/2) 240. 10m (3 1/2) 241. 10m (3 1/2) 242. 10m (3 1/2) 243. 10m (3 1/2) 244. 10m (3 1/2) 245. 10m (3 1/2) 246. 10m (3 1/2) 247. 10m (3 1/2) 248. 10m (3 1/2) 249. 10m (3 1/2) 250. 10m (3 1/2) 251. 10m (3 1/2) 252. 10m (3 1/2) 253. 10m (3 1/2) 254. 10m (3 1/2) 255. 10m (3 1/2) 256. 10m (3 1/2) 257. 10m (3 1/2) 258. 10m (3 1/2) 259. 10m (3 1/2) 260. 10m (3 1/2) 261. 10m (3 1/2) 262. 10m (3 1/2) 263. 10m (3 1/2) 264. 10m (3 1/2) 265. 10m (3 1/2) 266. 10m (3 1/2) 267. 10m (3 1/2) 268. 10m (3 1/2) 269. 10m (3 1/2) 270. 10m (3 1/2) 271. 10m (3 1/2) 272. 10m (3 1/2) 273. 10m (3 1/2) 274. 10m (3 1/2) 275. 10m (3 1/2) 276. 10m (3 1/2) 277. 10m (3 1/2) 278. 10m (3 1/2) 279. 10m (3 1/2) 280. 10m (3 1/2) 281. 10m (3 1/2) 282. 10m (3 1/2) 283. 10m (3 1/2) 284. 10m (3 1/2) 285. 10m (3 1/2) 286. 10m (3 1/2) 287. 10m (3 1/2) 288. 10m (3 1/2) 289. 10m (3 1/2) 290. 10m (3 1/2) 291. 10m (3 1/2) 292. 10m (3 1/2) 293. 10m (3 1/2) 294. 10m (3 1/2) 295. 10m (3 1/2) 296. 10m (3 1/2) 297. 10m (3 1/2) 298. 10m (3 1/2) 299. 10m (3 1/2) 300. 10m (3 1/2) 301. 10m (3 1/2) 302. 10m (3 1/2) 303. 10m (3 1/2) 304. 10m (3 1/2) 305. 10m (3 1/2) 306. 10m (3 1/2) 307. 10m (3 1/2) 308. 10m (3 1/2) 309. 10m (3 1/2) 310. 10m (3 1/2) 311. 10m (3 1/2) 312. 10m (3 1/2) 313. 10m (3 1/2) 314. 10m (3 1/2) 315. 10m (3 1/2) 316. 10m (3 1/2) 317. 10m (3 1/2) 318. 10m (3 1/2) 319. 10m (3 1/2) 320. 10m (3 1/2) 321. 10m (3 1/2) 322. 10m (3 1/2) 323. 10m (3 1/2) 324. 10m (3 1/2) 325. 10m (3 1/2) 326. 10m (3 1/2) 327. 10m (3 1/2) 328. 10m (3 1/2) 329. 10m (3 1/2) 330. 10m (3 1/2) 331. 10m (3 1/2) 332. 10m (3 1/2) 333. 10m (3 1/2) 334. 10m (3 1/2) 335. 10m (3 1/2) 336. 10m (3 1/2) 337. 10m (3 1/2) 338. 10m (3 1/2) 339. 10m (3 1/2) 340. 10m (3 1/2) 341. 10m (3 1/2) 342. 10m (3 1/2) 343. 10m (3 1/2) 344. 10m (3 1/2) 345. 10m (3 1/2) 346. 10m (3 1/2) 347. 10m (3 1/2) 348. 10m (3 1/2) 349. 10m (3 1/2) 350. 10m (3 1/2) 351. 10m (3 1/2) 352. 10m (3 1/2) 353. 10m (3 1/2) 354. 10m (3 1/2) 355. 10m (3 1/2) 356. 10m (3 1/2) 357. 10m (3 1/2) 358. 10m (3 1/2) 359. 10m (3 1/2) 360. 10m (3 1/2) 361. 10m (3 1/2) 362. 10m (3 1/2) 363. 10m (3 1/2) 364. 10m (3 1/2) 365. 10m (3 1/2) 366. 10m (3 1/2) 367. 10m (3 1/2) 368. 10m (3 1/2) 369. 10m (3 1/2) 370. 10m (3 1/2) 371. 10m (3 1/2) 372. 10m (3 1/2) 373. 10m (3 1/2) 374. 10m (3 1/2) 375. 10m (3 1/2) 376. 10m (3 1/2) 377. 10m (3 1/2) 378. 10m (3 1/2) 379. 10m (3 1/2) 380. 10m (3 1/2) 381. 10m (3 1/2) 382. 10m (3 1/2) 383. 10m (3 1/2) 384. 10m (3 1/2) 385. 10m (3 1/2) 386. 10m (3 1/2) 387. 10m (3 1/2) 388. 10m (3 1/2) 389. 10m (3 1/2) 390. 10m (3 1/2) 391. 10m (3 1/2) 392. 10m (3 1/2) 393. 10m (3 1/2) 394. 10m (3 1/2) 395. 10m (3 1/2) 396. 10m (3 1/2) 397. 10m (3 1/2) 398. 10m (3 1/2) 399. 10m (3 1/2) 400. 10m (3 1/2) 401. 10m (3 1/2) 402. 10m (3 1/2) 403. 10m (3 1/2) 404. 10m (3 1/2) 405. 10m (3 1/2) 406. 10m (3 1/2) 407. 10m (3 1/2) 408. 10m (3 1/2) 409. 10m (3 1/2) 410. 10m (3 1/2) 411. 10m (3 1/2) 412. 10m (3 1/2) 413. 10m (3 1/2) 414. 10m (3 1/2) 415. 10m (3 1/2) 416. 10m (3 1/2) 417. 10m (3 1/2) 418. 10m (3 1/2) 419. 10m (3 1/2) 420. 10m (3 1/2) 421. 10m (3 1/2) 422. 10m (3 1/2) 423. 10m (3 1/2) 424. 10m (3 1/2) 425. 10m (3 1/2) 426. 10m (3 1/2) 427. 10m (3 1/2) 428. 10m (3 1/2) 429. 10m (3 1/2) 430. 10m (3 1/2) 431. 10m (3 1/2) 432. 10m (3 1/2) 433. 10m (3 1/2) 434. 10m (3 1/2) 435. 10m (3 1/2) 436. 10m (3 1/2) 437. 10m (3 1/2) 438. 10m (3 1/2) 439. 10m (3 1/2) 440. 10m (3 1/2) 441. 10m (3 1/2) 442. 10m (3 1/2) 443. 10m (3 1/2) 444. 10m (3 1/2) 445. 10m (3 1/2) 446. 10m (3 1/2) 447. 10m (3 1/2) 448. 10m (3 1/2) 449. 10m (3 1/2) 450. 10m (3 1/2) 451. 10m (3 1/2) 452. 10m (3 1/2) 453. 10m (3 1/2) 454. 10m (3 1/2) 455. 10m (3 1/2) 456. 10m (3 1/2) 457. 10m (3 1/2) 458. 10m (3 1/2) 459. 10m (3 1/2) 460. 10m (3 1/2) 461. 10m (3 1/2) 462. 10m (3 1/2) 463. 10m (3 1/2) 464. 10m (3 1/2) 465. 10m (3 1/2) 466. 10m (3 1/2) 467. 10m (3 1/2) 468. 10m (3 1/2) 469. 10m (3 1/2) 470. 10m (3 1/2) 471. 10m (3 1/2) 472. 10m (3 1/2) 473. 10m (3 1/2) 474. 10m (3 1/2) 475. 10m (3 1/2) 476. 10m (3 1/2) 477. 10m (3 1/2) 478. 10m (3 1/2) 479. 10m (3 1/2) 480. 10m (3 1/2) 481. 10m (3 1/2) 482. 10m (3 1/2) 483. 10m (3 1/2) 484. 10m (3 1/2) 485. 10m (3 1/2) 486. 10m (3 1/2) 487. 10m (3 1/2) 488. 10m (3 1/2) 489. 10m (3 1/2) 490. 10m (3 1/2) 491. 10m (3 1/2) 492. 10m (3 1/2) 493. 10m (3 1/2) 494. 10m (3 1/2) 495. 10m (3 1/2) 496. 10m (3 1/2) 497. 10m (3 1/2) 498. 10m (3 1/2) 499. 10m (3 1/2) 500. 10m (3 1/2) 501. 10m (3 1/2) 502. 10m (3 1/2) 503. 10m (3 1/2) 504. 10m (3 1/2) 505. 10m (3 1/2) 506. 10m (3 1/2) 507. 10m (3 1/2) 508. 10m (3 1/2) 509. 10m (3 1/2) 510. 10m (3 1/2) 511. 10m (3 1/2) 512. 10m (3 1/2) 513. 10m (3 1/2) 514. 10m (3 1/2) 515. 10m (3 1/2) 516. 10m (3 1/2) 517. 10m (3 1/2) 518. 10m (3 1/2) 519. 10m (3 1/2) 520. 10m (3 1/2) 521. 10m (3 1/2) 522. 10m (3 1/2) 523. 10m (3 1/2) 524. 10m (3 1/2) 525. 10m (3 1/2) 526. 10m (3 1/2) 527. 10m (3 1/2) 528. 10m (3 1/2) 529. 10m (3 1/2) 530. 10m (3 1/2) 531. 10m (3 1/2) 532. 10m (3 1/2) 533. 10m (3 1/2) 534. 10m (3 1/2) 535. 10m (3 1/2) 536. 10m (3 1/2) 537. 10m (3 1/2) 538. 10m (3 1/2) 539. 10m (3 1/2) 540. 10m (3 1/2) 541. 10m (3 1/2) 542. 10m (3 1/2) 543. 10m (3 1/2) 544. 10m (3 1/2) 545. 10m (3 1/2) 546. 10m (3 1/2) 547. 10m (3 1/2) 548. 10m (3 1/2) 549. 10m (3 1/2) 550. 10m (3 1/2) 551. 10m (3 1/2) 552. 10m (3 1/2) 553. 10m (3 1/2) 554. 10m (3 1/2) 555. 10m (3 1/2) 556. 10m (3 1/2) 557. 10m (3 1/2) 558. 10m (3 1/2) 559. 10m (3 1/2) 560. 10m (3 1/2) 561. 10m (3 1/2) 562. 10m (3 1/2) 563. 10m (3 1/2) 564. 10m (3 1/2) 565. 10m (3 1/2) 566. 10m (3 1/2) 567. 10m (3 1/2) 568. 10m (3 1/2) 569. 10m (3 1/2) 570. 10m (3 1/2) 571. 10m (3 1/2) 572. 10m (3 1/2) 573. 10m (3 1/2) 574. 10m (3 1/2) 575. 10m (3 1/2) 576. 10m (3 1/2) 577. 10m (3 1/2) 578. 10m (3 1/2) 579. 10m (3 1/2) 580. 10m (3 1/2) 581. 10m (3 1/2) 582. 10m (3 1/2) 583. 10m (3 1/2) 584. 10m (3 1/2) 585. 10m (3 1/2) 586. 10m (3 1/2) 587. 10m (3 1/2) 588. 10m (3 1/2) 589. 10m (3 1/2) 590. 10m (3 1/2) 591. 10m (3 1/2) 592. 10m (3 1/2) 593. 10m (3 1/2) 594. 10m (3 1/2) 595. 10m (3 1/2) 596. 10m (3 1/2) 597. 10m (3 1/2) 598. 10m (3 1/2) 599. 10m (3 1/2) 600. 10m (3 1/2) 601. 10m (3 1/2) 602. 10m (3 1/2) 603. 10m (3 1/2) 604. 10m (3 1/2) 605. 10m (3 1/2) 606. 10m (3 1/2) 607. 10m (3 1/2) 608. 10m (3 1/2) 609. 10m (3 1/2) 610. 10m (3 1/2) 611. 10m (3 1/2) 612. 10m (3 1/2) 613. 10m (3 1/2) 614. 10m (3 1/2) 615. 10m (3 1/

Ausschreibung.

Die erforderlichen Fuhrer bei Ausführung der Plasterarbeiten in der Stein- und Friedrichstraße sollen im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote bitten wir bis

Mittwoch den 7. September cr., nachmittags 5 Uhr, veriegelt im Communalbureau niederzulegen. Bedingungen und nähere Auskunft erteilt der Stadtbaumeister Herr Deget.

Merseburg, den 29. August 1881.
Die Bau-Deputation.
W. H. Kops.

Große Mobiliar- u. Auction in Merseburg.

Sonnabend den 10. d. M., von vormittags 8 1/2 Uhr an, soll in den seitherigen Restaurationsräumen zur Börse hieselbst, kleine Ritterstraße Nr. 17, Geschäftsaufgabe halber die hochfeine fast neue Restaurations-Einrichtung, bestehend in 32 Stück gothischer Rohrstühle mit Rohrlehne, 1 Partie runde u. viereckige gothische Tische, 1 Dhd. hellpol. Tisch, 5 Dhd. hellpol. Stühle, 1 Dhd. dunkelbraune Gartenstühle, 1 großes Sopha mit Lederbezug, 1 eigenes französisch. Billard (ca. 1/2 Jahr im Gebrauch), 1 guter Bierdruckapparat, 1 Gasarm mit Gasstellern, 6 Dhd. feine amerikanische Bierseidel mit neuflüßernen Deckeln, 1 Partie neuflüßerne Bierunterseker, Lambrequins und dergleichen mehr meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 1. September 1881.

A. Rindfleisch, Gerichts-Tagator, Kreis-Auctions-Commissar u. Gerichts-Tagator.

Mobiliar-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 3. September cr., von vormittags 10 Uhr an, sollen im Maurer'schen Hause am hiesigen Markt die alte Kleider- und andere Schränke, Tische, Kommoden, Bettstellen, 1 Waackstiel, 1 Handwagen, Koffer, Kisten und dergl. mehr meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 29. August 1881.

A. Rindfleisch, Kr.-Auct.-Comm. u. Ger.-Tagator.

Auction in Merseburg.

Sonnabend den 17. d. M., nachmittags 2 Uhr, sollen im Maurer'schen Hause in den hiesigen Amtshäusern, 1 Sopha und andere Möbels, wie die Maurer- und Zimmerhandwerkzeuge meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 1. September 1881.

A. Rindfleisch, Kr.-Auct.-Comm. u. Ger.-Tagator.

Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.

Das den Maurer'schen Erben zugehörige, am Amtshäusern hieselbst sub. Nr. 12 gelegene Wohnhaus mit Seitengebäude, bestehend in 6 Stuben, 2 Kammern, großem Hof und allem Zubehör, soll Sonnabend den 17. September cr., nachmittags 2 Uhr, im vorgedachten Hause selbst meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.
Merseburg, den 31. August 1881.

A. Rindfleisch, Kr.-Auct.-Comm. i. Auftr.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen Vorwerk 11.

In meinem Hause Bahnhofsstraße 1 ist die Parterre-Etage nebst Laden am 1. April 1882 zu vermieten. J. Schönlicht.
Eine Wohnung nach dem Hofe 2 Stuben, 2 Kammern Küche mit Zubehör zu vermieten Burgstraße 8.

In meinem Hause, Breitestraße Nr. 8, ist die bisher Herr Gymnasial-Director Dr. Amuß innegehabte Wohnung — Preis 270 Mk. — sofort zu vermieten am 1. October zu beziehen. Friedrich Schulze.

Wohnungsgesuch.

Eine Wohnung im Preise bis zu 30 Thlr., wird zum 1. October zu mieten gesucht. Gest. Offerten werden unter B. C. in der Exped. d. Bl. erbeten.
Ein Logis von 2 Stuben, 2-3 Kammern, Küche mit Zubehör, am liebsten in der Friedrichstraße oder Pfaffenstraße, am 1. October d. J. oder 1. Januar 1882 bezugsbar, wird von zwei einzelnen Leuten gesucht. Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Anzeige. Kapitalien von jeder beliebigen

Summe sind sofort, jedoch nur auf gute Grundstücks-Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen anzuleihen durch den Kreis-Auctions-Commissar Rindfleisch in Merseburg.

Nach neuerlassenen Reichsgesetz müssen alle ausländischen Actien, Renten und Schuldschreibungen abgekempelt werden.

Zur Ausführung dieses Geschäftes empfiehlt sich der Unterzeichnete und bittet um baldige Entlieferung der Sätze.

J. Schönlicht, Merseburg, Bankgeschäft.

Verkauf

von Hafer, Den, Stroh und Häcksel bei **L. Weniger,** Fouragehändler, Schmalestraße Nr. 6.

Kieler Speckbücklinge

empfeht **C. Wolff.**

Trunksucht, sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder Dr. W. u. Specialist F. Trunksucht-Leidende Th. Konek, Berlin, Bernauerstr. 84. Atteste, deren Richtigkeit von königlichen Antezgerichten und Schulzen-Ämtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

Ammoncen-Expedition

Die Verlagshandlung und von **A. Steinborn & Schneider,** 6 Bannewiese Barmen, Bannewiese 6 empfiehlt sich zur Beorgung von Anzeigen aller Art in sämtlichen Zeitungen und Fachblätter Deutschlands und des Auslandes. Prompteste Erledigung aller Aufträge zu Normalpreisen. Bei Inseraten, welche für mehrere Blätter bestimmt sind, genügt ein Manuscript. Uebersetzung in fremde Sprachen gratis. Für größere Injections-Aufträge bewilligen wir einen entsprechenden Rabatt.

Viele hundert Mark jährlich

erzielen größere Haushaltungen, Hotels, Cafes, Speccerwaarenhändler u. a. indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unsern Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original-Verpackung zu unsern folgenden Engros-Preisen beziehen:

10 Pfund Africa, Berl-Mocca	M. 7,55
10 " " bester Maracabo	" 8,75
10 " " Guatemala	" 9,20
10 " vorzügl. Berl-Santos	" 10,-
10 " feinsten Plant. Ceylon	" 10,75
10 " hochfeinsten Java	" 12,-
10 " echt Arabischer Mokka	" 13,-
4 " vorzügl. Congo-Thee	6,50
4 " feiner Souchong-Thee	8,-
4 " feinsten Imperial-Thee	9,50
4 " hochfeinsten Mandarin-Pecco-Thee	12,-
4 " beste Dual, rein entöltet Cacaopulver	9,-
4 " Beste holl. Bauernbutter, 25 Pfd. Kübel	22,-

Aufträge von 20 Mark und darüber werden franco und zollfrei nach ganz Deutschland versandt. (Deutsche Banknoten und Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unsern eigenen Factoreien ausgewählt und wird für vollständige Reinheit und richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet.

Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufrieden zu stellen und bitten wir sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.

Bernhardt Wiprecht & Cie. Rotterdam, Wijnstraat 98 u. 100.

Zur guten Quelle.

Frische Sendung Kal in Gelse, frisch eingelocht, auf Eis gut gehalten, empfiehlt **F. Deher.**

Adress- und Visitenkarten

in eleganter und geschmackvoller Ausführung fertigt schnell und billig **H. Köhner,** gr. Ritterstr. 28.

Feinstes rheinisches Putzmaterial,

für Metallarbeiter, Militär, Restaurateure, sowie für jeden Hausatz vorzüglich passend, empfiehlt **Wilh. Köpner,** Rogmarkt 7.

Möbelfuhrwerk

Das von **Gustav Bernstein,**

Merseburg, Kreuzstraße Nr. 3, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Transport der Möbel und dergl. in der Stadt und nach außerhalb.

Gest. Anmeldungen bitte bei Herrn Otto Pefolt, Markt 6, oder in meiner Wohnung, Kreuzstraße 3, niederzulegen.

Bengalische Flammen,

roth, grün, weiß etc., in der Drogen- u. Farbenhandlung

von **Oscar Leberl,**

Burgstraße 16.

Hochfeine Fischbutter, sowie: Schmelzbutter, prima neue Voll-Seringe, feinschmeckende saure Gurken und **F. Garzäse** empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Mootz, Sand 1.

Adress- und Visitenkarten

fest u. elegant und billig **F. Karins,** Brühl 17.

Die Weingroßhandlung

von **A. Burghardt**

in Erfurt u. Nuppertsberg i. d. Rheinpfalz empfiehlt ihre bei Herrn Hermann Pautsch in Merseburg bestehendes Commissionslager zur geneigten Beachtung.

Sämtliche Weine, für deren Reinheit auf Grund amtlicher chemischer Untersuchungen Garantie geleistet wird, werden zu denselben Preisen abgegeben, wie in Erfurt.

Pfand = Leihanstalt.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause Schmalestraße Nr. 17 auf Grund der neueren gesetzlichen Bestimmungen eine **Pfand = Leihanstalt** eröffnet habe.

R. Ebeling.

Ill. Lotterie von Baden - Baden

mit Hauptgewinnen im Werthe von **Mk. 60 000, 30 000, 15 000, 12 000, 10 000 u. s. w.,** zusammen 10 000 Gewinne im Gesamtwerthe von **Mark 554 400.**

Loose zur 4. Ziehung am 10. Septbr. à 2 Mk., sowie **Original-Voll-Loose** für alle 5 Klassen à 10 Mk., sind i. d. Exp. d. Bl. zu haben.

Kunst-Lotterie

des von Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen gegründeten und unter Allerhöchsteren Leitung stehenden **Albert-Vereins im Königreiche Sachsen.**

1 Hauptgewinn im Werthe von Mk. 20 000, 10 000, 6 000, 4 000, 3 000 u. s. w., zusammen 3 500 Gewinne im Gesamtwerthe von 211 060 Mk.

Ziehung am 1. Dezember 1881 in Dresden. Loose à 5 Mk. sind in der Exped. d. Bl. zu haben.

Provinz und Umgegend.

Die Gemälde-Ausstellung der Halle'schen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ist am Sonntag Nachmittag um 6 Uhr geschlossen worden; die betreffende Halle wird für Freitag den 2. September, Mittags 12 Uhr, beginnende Gartenbau-Ausstellung benützt werden.

Der Sedantag wird von Seiten der Ausstellung durch ein großes Essen im Hauptrestaurant, durch ein Musikconcert und durch eine bengalische Beleuchtung des Ausstellungsterrains gefeiert werden.

In Halle konstituirte sich am Sonntag Nachmittag eine Anzahl ebenfalls 12er Fusaren in Freibergs Garten zu einem kameradschaftlichen Verein. Etwa 100 Kameraden, darunter schon recht alte Herren, hatten sich zu der Versammlung eingefunden und beteiligten sich an dem Verein.

Wom kais. Patentamt wurde Herrn S. Th. Forstmann in Halle ein Patent auf eine Rauchverbreitungsrichtung für Zimmeröfen und andere Feuerungsanlagen erteilt und dasselbe unter Nr. 15640 Kl. XXXVI. eingetragen.

Wom 21. September bis 8. October d. J. wird in den Räumen der Francke'schen Stiftungen zu Halle die mit der lutherischen Bibelübersetzung beauftragte Commission voraussichtlich zum letzten male zusammenzutreten, um das große, vor nunmehr 20 Jahren begonnene Werk zu vollenden. Gleichzeitig werden gemäß einer von der Canstein'schen Bibelanstalt ergangenen Einladung die Vertreter sämtlicher bibelbrückenden Bibelgesellschaften Deutschlands hieselbst zusammenkommen, um sich vor der Herstellung des Probebrucks des revidirten Textes über verschiedene, die Sprachform betreffende Punkte gutachtlich zu äußern.

Der Herr Staatssecretär des Reichspostamtes hat die Herstellung einer allgemeinen Fernsprecheinrichtung in Magdeburg genehmigt und der Telegrapheninspector Herr Wiesner ist mit den bezügl. Vorarbeiten zur Ausführung der Anlage beauftragt worden.

Vor nicht langer Zeit verlor ein Herr in einem Gasthose zu Raumburg ein Portemonnaie mit über 120 Mk. Inhalt. Der Finderlohn würde also einen ganz ansehnlichen Betrag ergeben haben, falls es der Finder nicht vorgezogen hätte, die ganze Funtasche für sich zu behalten und zu unterschlagen. Den kontrollierenden Augen der Polizeibeamten entging es nicht, daß ein der Sache näher stehender Bauarbeiter ungewöhnliche Baar-Einfäufe machte, so daß die Einleitung der Untersuchung die nächste Folge war, welche denn auch zu dem Resultate führte, daß der Beträchtliche übersührt, auch wegen hinzutretender Nebenumstände in Haft gebracht wurde.

Der von Erfurt aus f. Z. flüchtig gewordene Mörder seiner Frau Meiselbach am Montag im sogenannten Kirchtal bei Kranichfeld gefangenommen und in das Gefängniß zu Erfurt abgeführt worden.

Von den in der Nacht vom 9. zum 10. März d. J. in der Grube "Friedrich" bei Hamersleben um's Leben gekommenen 11 Bergleuten wurden dieser Tage — nach 24 Wochen — 8 Leichen zu Tage gefördert, so daß nur noch 3 der Verunglückten fehlen.

In der Nähe des Stubenberges bei Bernrode ereignete sich vor einigen Tagen abends ein höchst bedauerlicher Unglücksfall. Auf der Rückkehr einer Gesellschaft von vier Personen vom Sternhau wurden in der Nähe der sogenannten Drehe die Pferde einer Kutsche scheu, wodurch der Wagen umgedreht und die vier Insassen in schrecklicher Weise verunmüht und verletzt wurden. Unter schrecklichen Schmerzen wurden die schwer Verletzten in einem anderen Wagen nach Nieder befördert, wobei dieselben zeitweilig zur Erholung kamen. In Folge eines Knochenbruchs am Kopfe ist ein Herr bereits den tödlichen Verletzungen erlegen; die übrigen (Damen) sollen gleichfalls erhebliche Verletzungen und Verwundungen davongetragen haben.

Die Ferien-Strafkammer des Landgerichts zu Leipzig verhandelte am Dienstag den 30. August gegen den Kaufbräuer Franz Herermann

Decker aus Gohlis wegen der, von uns f. Z. berichteten, Unterschlagung von 30957 Mk., welche der Bursche im Juni d. J. gegen seine Prinzipale, die Inhaber einer großen auch hier sesshaften Leipziger Betriebsabteilung verübte. Der noch nicht 18 Jahre alte Mensch genoß das Vertrauen seiner Prinzipale und wurde dann und wann auch zur Besorgung wichtigerer Aufträge verwendet. Am 14. Juni sollte Decker das Incasso von Wecheln im Gesamtbetrage von 30957 Mk. 75 Pf. bei dem Bankhause Böttcher & Co. besorgen. Decker nahm denn auch an der eben genannten Stelle das Geld, bestehend aus 30 Stück Tausendmark-, 1 Fünfhundertmark-, verschiedenen Hundertmarkstücken, und geringeren Wechsfüßen in Empfang, ohne jedoch sich im Geschäfte seiner Herren wieder einzufinden. Trotz aller sofort angestellten Erörterungen blieb Decker verschwunden und man wußte ihn bereits in überseitschen Ländern, als plötzlich vor einigen Wochen aus Straßburg im Ufaß die auch von uns mitgetheilte Nachricht von seiner dort erfolgten Aufgreifung eintraf. Im Besitze des Flüchtlings, der alsbald ein Geständniß ablegte, befand sich außer der Summe von 28000 Mk. ein Revolver, welchen er gekundiger Maßen zu dem Zwecke angekauft hatte, bei seiner etwaigen Entdeckung sich das Leben zu nehmen. Der Angeklagte, dessen äußere Gestalt einen angenehmen Eindruck macht, wiederholte in der Hauptverhandlung sein früheres Bekenntniß. Er sei, so gab er an, schon früher von dem Gedanken gelei- tet worden — und habe auch gegen seine Umge- bung eine desfallsige Äußerung gethan, — daß er, wenn sich ihm Gelegenheit böte, wieder einmal in den Besitz einer namhaften Summe zu gelangen, damit in die Welt gehen würde. Die Lust zum Reisen sei ihm nun auch an jenem 14. Juni gekommen; nachdem er von dem Gelde noch in Leipzig einen Tausendmarkstücken gewechselt, habe er sich mittels Droste's nach Lindenau und von dort in einem anderen Geschirre nach Weisenfels, von da aus aber mit der Eisenbahn nach Kassel begeben und eine Nacht daselbst im Freien, auf Weihenstöhle, zugebracht. Am anderen Morgen habe er die Weiterreise über Frankfurt a. M. und Mannheim nach Straßburg fortgesetzt und in letzterer Stadt, ohne ein festes Logis zu nehmen, bei Hauptwachen des 105. Regiments sich auf- gehalten, flüchtete, für Andere bezahlt und auch mit leichten Dingen versehen. Der Angeklagte gab noch an, daß er schon früher einmal in Rotterdam gewesen sei, um auf ein Schiff zu gehen, ohne diesen Vorfall zur Ausführung zu bringen. Der Gerichtshof verurtheilte, dem "L. T." zufolge, den Angeklagten zu einer dem Maximalmaß ziemlich nahe kommenden Gefängnißstrafe in Dauer von 2 Jahren.

Am Montag Morgen sind die in Leipzig garnisonirenden 3 Infanterie-Regimenter Nr. 106, 107 und 134 in die Cantonnements bei Glauchau-Krimmitschau abmarschirt und kehren erst am 16. September wieder dorthin zurück. — Der Rath der Stadt Leipzig macht bekannt, daß er beschlossen habe, den 4. September d. J., an welchem vor nunmehr 50 Jahren dem Königreich Sachsen die Verfassungsurkunde verliehen worden, festlich zu begehen und unter Anderem die öffentlichen Gebäude zu besetzen, und er ersucht auch die hiesige Bewohnerschaft, dem gegebenen Beispiele folgen zu wollen.

In Leipzig fand am 28. d. die Einweihung eines dem um die Hebung des Tuberkulmen-Unterrichts hochverdienten Pädagogen Samuel Heinich gewidmeten Denkmals statt.

Die Magdeburger Commission erhält einen weiteren Zuwachs. Am 1. Oct. wird laut allerhöchster Cabinetsordre die Arbeiter-Abtheilung von Sietzin nach dort verlegt.

Der Reichsanzeiger publicirt die Concessions- Urkunde betr. den Bau und Betrieb einer Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Osterwieck nach Wasserleben durch die Stadtgemeinde Osterwieck.

In Hohenmölsen erschien nach der S. Z. vor einigen Tagen in den Abendstunden in der

Wohnung einer alleinstehenden Frau ein Unbekannter und besetzte, letztere möchte ihre in Grimma wohnende erkrankte Tochter sofort besuchen. Die geängstigte Frau machte sich flugs auf, fand ihre Tochter in Grimma aber bei bester Gesundheit, dagegen überzeugte sie sich am nächsten Tage in der eigenen Wohnung, daß dort ein Diebstahl an Geld und Kleidungsstücken verübt war.

In Döllingen bei Eisterwerda wurden in der Dienstagnacht zwei gefüllte Scheunen ein Raub der Flammen.

Wiederum predigt ein Unfall die Warnung: „Spiele nicht mit Schießgewehr!“ In Merten- dorf bei Raumburg liegt ein Soldat des 96. Regiments einquartiert, welcher auf Bitten seines Wirthsohnes diesem die Konstruktion seines Gewehres erläuterte. Eben hat er, um das Laden zu erläutern, eine Patrone in das Gewehr gelegt, als durch irgendwelchen Zufall dasselbe sich entladet und der Schuß, welcher den Mündungsdeckel von dem Gewehre mit losreißt, die ganz in der Nähe stehende Schwester des Wirthsbegierigen an beiden Augen erheblich verlegt.

Im Kallischacht zu Leopoldshall ist am 27. v. M. ein Dienstknecht, als er nach der 9. Etage hinunterfahren wollte, aus dem Fahrkorb in die Tiefe gestürzt, er verstarb sofort, da er außer anderen Verletzungen auch einen Genickbruch davongetragen hatte. Der Verunglückte stand in dem Alter zwischen 18—20 Jahren.

Localnachrichten.

Merseburg, den 1. September 1881.

Im Tivoli-Theater geht morgen Abend zum Benefiz für die Herren Werner und Maurer, zwei Kräfte, die eigentlich der leider wenig zur Geltung gekommenen Opertruppe angehören, das fünftägige Schauspiel "Mutter gegen" von Friedrich über die Bretter. Als Mitwirkende werden genannt Frau Director Denneke, Fräulein Ring- hetti, Hr. Thielemann und liegt wohl schon in dem Klange dieser Namen eine gewisse Garantie, daß unser Publikum, das so gern an solchen Abenden fleißigen Künstlern seine Theilnahme be- fundet, vertrauensvoll der Einladung der Benefiziaten folgen darf. Wünschen wir denselben eine recht gute Einnahme.

Allen Hundebesitzern wird die Nachricht will- kommen sein, daß die angeordnete Sperre für ihre Lieblinge mit dem kommenden 4. September zu Ende geht. Demnach treten vom nächsten Montag an die gewöhnlichen milderen Vorschriften wieder in Kraft.

Auf Kosten unserer Stadtverwaltung werden heute unter Aufsicht ihrer Lehrer die Halle'sche Ge- werbe- und Industrie-Ausstellung besuchen die beiden ersten Klassen (Knaben und Mädchen) der hiesigen II. Bürgerschule, die erste Klasse der Knaben und Mädchen der Vorstadt Altenburg und die erste (gemischte) Klasse der Vorstadt Neumarkt. Die Kinder werden mit dem Mittagszuge nach Halle befördert und kehren 6 Uhr 26 Minuten hierher zurück. Derselbe Excursion unternehmen am Freitag, ebenfalls auf städtische Rechnung, die Schüler der Handwerker-Fortbildungsschule.

Die letzten sehr dunklen Abende scheinen den Herren Langsängern ihr Geschäft recht leicht gemacht zu haben. So fand am Dienstag Abend vor 10 Uhr aus dem Hause Halle'sche Straße Nr. 1 mittelst Einsteigens durch ein offen gelassenes Parterrefenster verschiedene Waschkübel, ein Morgen- häubchen und eine Waffeldecke gestohlen worden, während drei Tage vorher zwei Spitzbuben einem Weinsteller in der Gothardstraße einen nächtlichen Besuch abkatteten. In letzterem Falle konnten es die beiden nicht übers Herz bringen, das edle Maß einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und erwählten sich als flüchtiges Plägen hierzu die Collonaden im hiesigen Schützenhause. Dabei wurde nun wohl etwas zu tief in die ge- stolbenen Flaschen geguckt, was zur Folge hatte, daß die Jeher am Tische einschließen. Bald hörte die in den nächsten Parterreräumen schlafende Wirthin, Frau Becker, ein weiblich vernehmliches Schnarchen, machte ihren Mann darauf aufmerk-

Vertical text on the left margin, partially cut off, including words like "Leber", "Höhlen", "Turn-Verein", "nburg", "Biederplatz", "Restaurations", "Theater".

sam und dieser unternahm sofort in Gemeinschaft einiger Hausgenossen eine Durchsuchung seiner Localitäten. Hierbei stieß man auf die beiden Schläfer, die sich als die übel berüchtigten Handarbeiter Künzel und Naundorf entpuppten. Zwei neben ihnen stehende Flaschen, wovon eine noch gefüllt, wurden sofort mit Beschlag belegt und andern Tags der Polizei überliefert, welche auch bereits den Künzel in sichere Verwahrung nahm. N. scheint dagegen von seiner Frau, bei der man Nachfrage hielt, gewarnt zu sein und ist es bis jetzt nicht gelungen, seiner habhaft zu werden.

** Bei dem gestrigen, von heftigem Donner und Blitz, sowie einem wolkenbrüchigen Regen begleiteten Gewitter schlug der Blitz in die Leitung der Telegraphenstation des hiesigen Bahnhofs und verursachte erhebliche Störungen im Betrieb derselben. Auch im kaiserlichen Telegraphenamte wurden an den Leitungen mehrfach die Wirkungen elektrischer Schläge verspürt.

Aus den Kreisen Guesfort und Merseburg.

△ Die so vielfach aufgehaltene und durch Sturm und Regen häufig unterbrochene Ernte ist, Gott sei Dank, nunmehr noch glücklich benigt, so daß am 4. September in den meisten Distrikten der beiden Kreise das Erntedankfest abgehalten werden wird. — Der Beginn der diesjährigen Campagne in der Zuckerrübenfabrik Körbisdorf war ursprünglich zum 30. Aug. bestimmt. Allelei Reparaturen und Verbesserungsarbeiten an den verschiedenen Apparaten haben jedoch eine Hinausschiebung dieses Termins zum 6. September nötig gemacht, an welchem Tage die Campagne definitiv beginnen wird. An pekuniärer Ergiebigkeit steht sie ihrer Vorgängerin gewiß nicht nach. — Zu einem Handkrenz wurde der Schluss der Ernte für den Defonomen Herrn L. in Wenddorf. Dessen noch jugendliche Ghefrau wollte die Scheune mittelst Leiter ersteigen, welche letztere auf der glatten Tenne rutschte und die Frau zum Sturz bringt. An einer gefährlichen Fußverletzung liegt sie nun krank darnieder.

Bermischtes.

* (Seidenanzucht.) Während des Jahres 1880 sind in Italien über 36.157.487 Kilo Seidenocoon eingehimt worden, mehr als das Doppelte der 1879er Ernte, was einem Wert von 129 Mill. Franken entspricht.

* (Ein Hochkappler.) Namens Rudolf, den „gebildeten Ständen“ angehörend, ist von Zürich aus verschiedenen Polizeibehörden aufwirrt worden. Derselbe hat sich in Zürich das Sündmessen von 150.000 Mark zu erschwindeln gewußt und ist damit durchgegangen.

* (Großes a. s. Kleinem.) Die 19 rheinländischen Cigarrenabschnittvereine mit 1982 Mitgliedern haben 4569 Pfund Cigarrenabschnitte und 25.000 Mk. an baarem Gelde gesammelt, wofür 1726 Kinder mit 26.000 Mk. bescheert wurden.

* (Wetter in England.) Aus London wird gemeldet: Tag für Tag stürzen Regenflüsse vom Himmel; die Witterung ist dazu gelegentlich so kalt, daß man das Feuer im Kamin mit Freuden begrüßt. Schon an drei Wochen lang hat dies nun andauert und wie zu erwarten ist, sind die normals so günstigen Ernteaussichten dadurch bedeutend zusammengedrückt. Das Getreide ist kaum zur Hälfte unter Dach gebracht; der größte Teil desselben bleibt theils in Garben, theils ungehessenen der Wuth der nassem Elemente ausgeleht. Die Marktpreise steigen; der Landmann blickt verzweifelt zum Himmel, der sich nicht rühren lassen will. Die Gefahr ist so groß, daß der Erzbischof von Canterbury seinem Klerus ein inbrünstiges Gebet um günstiges Wetter empfohlen hat.

* (Reblauskrankheit.) Aus Neuenahr schreibt man unterm 26. August: Nach neueren Nachrichten der „Rebl. Itz.“ ist bei den sorgfältigen, während der ganzen Woche ausgeführten Untersuchungen der Weinberge in der Gemarkung Heimersheim leider festgestellt worden, daß die Reblaus auch außerhalb des zuerst als von ihr befallen bezeichneten Districts sich befindet. Die Vertilgungsarbeit wird dadurch natürlich erheblich erschwert. Morgen begibt sich wieder ein höherer Beamter des Oberpräsidiums nach der Ahr, um an Ort und Stelle weitere Anordnungen zu treffen.

* (Aufhebung einer Spielbank.) Ein Hamburger Kommissar hatte in Gemeinschaft mit dem früheren Besitzer einer öffentlichen Wirthschaft in Lübeck die Abwechslung des jetzt durch den Oberlieutenant D'Byen ersehen Gouverneurs Marje und die damit in Verbindung stehende lokale Polizei-Aufsicht benutzt, um auf Helgoland eine Koulétebank zu errichten. Es wurde nun an dieser einige Zeit öffentlich gespielt. Jetzt sind die Spielunternehmer zu einer Strafe von 60 Mkr. verurtheilt. Das Kouléte ist öffentlich am Strande verdrängt worden. Die Unternehmer sollen ihr Schicksal längst im Trocknen haben.

* (Tödliche 100.000 Gulden.) Dieser Tage

starb in einer österreichischen Provinz ein reicher Mann, dessen Vermögen man auf über eine Million schätzte. Im Grunde genommen steht die Sache so, daß der reiche Mann nicht auf natürlichem Wege verstarb; er brachte sich vielmehr selbst um. Aber auch die Angabe, daß er ein reicher Mann gewesen, ist nur mit einigen Einschränkungen wahr. Der Mann besaß allerdings ein großes Vermögen, aber er hatte sich in den letzten Wochen ungeheuer verpekulirt und seine Verluste waren so groß, daß ihm Alles in Allem nur noch hunderttausend Gulden blieben. Diesen Schlag vermochte der Mann nicht zu erwinden. Bloß hunderttausend Gulden zu besitzen, erchien ihm als eine Schande und so ging er hin und selbstmordete sich. Eben diese hunderttausend Gulden sollten sich aber noch ein zweites Mal sehr verhängnisvoll erweisen. Da der Verstorbenen kein Testament hinterließ, so fiel sein Vermögen an den einzigen vorhandenen Erben, an seinen Bruder, der ein blutarmen Mann und bei Lebzeiten seines reichen Bruders von diesem völlig vernachlässigt worden war. Im Momente, als der arme Mann davon hörte, daß er, der bisher kaum trodenes Brot zu verzehren gehabt, ein riesiges Vermögen in der Höhe von hunderttausend Gulden geerbt, verlor er das Bewußtsein und starb auch schon wenige Stunden darauf. Die Freude über das ihm zugefallene große Glück hatte ihn getödet.

* (Menschenfresser aus Feuerland.) Kapitän G. Schweers vom Hamburger Dampfer „Theben“ ist vor einigen Tagen von der Westküste Südamerikas via Magellanstraße in Havre angelangt. An Bord seines Dampfers befanden sich 11 Feuerländer — 4 Männer, 4 Frauen und 3 Kinder nebst Kanoe und sonstigen, den Feuerländern gehörigen Utensilien, Waffen etc. Er hat dieselben am 10. Juli von einem in Punta Arenas anfallenden Seehundsjäger erhalten, welcher dem Kapitän schon früher ein derartiges Anerbieten gemacht hatte. Die Einbringung derselben war für den Seehundsjäger mit manchen Schwierigkeiten verknüpft gewesen. Nach langen Fahrten, verbunden mit Mühen und Gefahren in den mit Klippen und Untiefen so reich versehenen Kanälen und nach fast 21 monatlicher Dauer hatte dieser energische Mann endlich seinen Zweck erreicht. Die engere Heimat der Feuerländer ist Hermite Island auf 55° 52' Süd und 67° 20' West von Greenwich. In einer Bai dieses Landes, St. Martins Cove, wurden diese Leute von dem Schooner des Seehundsjägers aufgenommen, um sie später dem Kapitän Schweers zuzuführen. Die Einschiffung an Bord des Segelschiffes verursachte sehr ansehnliche Schwierigkeiten. Wohl der Strenge des letzten Winters in jenen Regionen und dem dadurch entstandenen Mangel an Nahrungsmitteln ist es zuzuschreiben, daß die Leute sich durch Mühen und Geberden bereit erklärten, sich nach einer besseren Gegend fügen zu lassen. Vielesicht mag auch die Furcht, irgend einem überlegenen Bruderstamme bei diesen schlechten Zeiten als Nahrung dienen zu müssen, ihrem Beschluß beschleunigt haben, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß wir hier wirklich Menschenfresser vor uns haben, da bei der Ankunft des Schooners der Führer desselben eine der Frauen damit beschäftigt fand, einen menschlichen Arm zu kochen, dessen Fleisch schon theilweise in Verweilung übergegangen, abzumagen. „Beim Betreten des Dampfers“, so berichtet Kapitän Schweers, „überstiegen sie großes Entsetzen über die Dimensionen und Einrichtung desselben; später schienen einige Männer geneigt zu sein, die Urdäse der fortbewegenden Kraft des Dampfers zu entdecken, indem sie mich fragend anfasen und dabei die Geberden des Unverns machten. Ich Aufenthaltsort wies ich ihnen einen Raum im Zwischendeck an; eine Koje als Schlafstelle zu benutzen war ihnen unbehagen, sie zogen vor, auf dem Fußboden mit etwas Heu bedekt zu lauern. Als Nahrung ließ ich seltsames, eben erst vom Feuer angeöstetes Hirn- oder Schafffleisch reichen, außerdem Schiffsweibad und Wasser zum Getränk. In den ersten Tagen machte ich den Versuch, ihnen gedörrte Speise zu lassen, mußte jedoch bald davon abstehen, da sich Appetitlosigkeit und Verdauungsbeschwerden bei ihnen einstellten. Ein hoher Genuß war es ihnen, wenn ich als Dessert von Zeit zu Zeit einige Talglichter schenkte. Mit zuvorbereitendem Lächeln verzehrten sie dieselben und die Frauen veräumelten nicht, ihren von ihnen auf dem Rücken getragenen Säuglingen von dieser Delikatesse in zärtlicher, mütterlicher Pflege einige Broden über die Schulter zu reichen. Spirituöse Getränke sind ihnen bis jetzt unbekannt, nur huldigen sie bereits mit Vorliebe dem Tabakrauchen.

Börsen-Berichte.

Halle, 30. August 1881.
Weizen 1000 Kilo, fest alter mittlere Sorten 206—226 Mk., feinsten 234—237 Mk., neuer 222—231 Mk., ergrünte Waare bis 240 Mk. bez.
Roggen 1000 Kilo, neuer 192 Mk.
Gerste 1000 Kilo, 170—180 Mk., Chevalier- 185—200 Mk.
Gerstenmalz 50 Kilo, 14,50—15,25 Mk. bez.
Hafer 1000 Kilo 152—164 Mk.
Kümmel 50 Kilo, 25,00—26,00 Mk. bez.
Rübel 50 Kilo, 28,00 Mk. bez.
Futtermehl 50 Kilo, 8,50 Mk. bez.
Kleie, Roggen- 50 Kilo, 6,60—6,75 Mk. bez., Weizen- 5,25 Mk. bez., Weizengrieskleie 6,10—6,25 Mk. Leipzig, 27. August 1881.
Weizen netto, loco hiesiger 240—245 Mk. bez.
Roggen netto, loco hiesiger 177—183 Mk. bez.
Gerste netto, loco 150—180 Mk. bez.
Hafer netto, loco hiesiger 160—165 Mk. bez.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchen- und Familien-Nachrichten.

StadtKirche: Freitag den 2. September, vor-mittags 10 Uhr, wird zur Feier des Sedantages ein besonderer Festgottesdienst gehalten. Mein Herr Pastor Heinlein.

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater und Bruder, der Weidwanzenhändler Karl Rosenbaum im 45. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Merseburg, den 30. August 1881.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 3 Uhr statt.

Dank.

Für die aufsichtige Liebe, welche uns bei dem Dahinscheiden der verewitteten Frau Marie Runtz zu Theil geworden, sage ich im Namen aller Angehörigen meinen herzlichsten Dank.

Merseburg, im August 1881. J. Wallenburg.

Programm

für die diesjährige Sedanfeier.

- 1) Am Abend des 1. September Glockengeläute und später Zapfenstreich.
- 2) Am 2. September morgens Rede, um 7 Uhr Glockengeläute.
- 3) Vormittags 8 Uhr: Klassenfeier der städtischen Schulen.
- 4) Vormittags 8 1/2 Uhr: Festzug der Schullinder nach dem Denkmal.
- 5) Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst in der StadtKirche.
- 6) Abends Beleuchtung des Denkmals am Gottschalksfor. Das Comité erlaubt sich sämtliche Behörden und Vereine hiesiger Stadt, sowie alle Mitglieder zur Theilnahme am Festgottesdienst hierdurch ergebenst einzuladen und diejenigen Vereine, welche in corpore theilnehmen, zu bitten, sich in der Kirche den Anordnungen der damit beauftragten Mitglieder des Gemeinde-Kirchenrathes von St. Margari fügen zu wollen.

Die Bewohner Merseburgs werden ferner freundlichst ersucht, am 2. September die Straßen der Stadt durch Flaggen recht festlich zu schmücken.

Merseburg, den 26. August 1881.

Das Comité für die Sedanfeier.

Bekanntmachung. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß mit dem 4. September er. die von uns unterm 5. Juni er. für den hiesigen Polizeibeitrag angeordnete Hundsteuer ihre Endzahlung erreicht.

Merseburg, den 31. August 1881.

Die Polizeiverwaltung.

Ausbreibung.

Die Pflasterarbeiten in der Stein- und Friedrichsstraße sollen im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote bitten wir bis

Mittwoch den 7. September er., nachmittags 5 Uhr, vorliegt im Communalbureau niederzulegen. Bedingungen und nähere Auskunft ertheilt der Stadtbaumeister Herr Hege.

Merseburg, den 29. August 1881.

Die Bau-Deputation.

W. H. K. o. p. s.

Diebstahlsbekanntmachung.

Gestern Abend vor 10 Uhr sind aus einem Hause in der Halleischen Straße hieselbst folgende Gegenstände gestohlen:

- eine weiß und schwarz durchgezogene kleine Waffelbude;
- ein mit Spigen und breiten schwarzen Sammt besetztes Morgenhäubchen;
- drei neue Giffon-Damenbeinkleider, gez. M. v. B. Nr. 1—3;
- stich desgleichen Damenhemden — noch nicht gezeichnet; —
- Beinkleider und Hemden sind noch nicht in Gebrauch gewesen.

Wer über den Verbleib dieser Sachen sichere Auskunft zu geben vermag, erhält an dem hiesigen Polizeikommissariat 10 Mark Belohnung.

Merseburg, den 31. August 1881.

Ein Haus, wömmöglich mit Garten, im Preise von ca. 15.000—20.000 Mk., wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und der Verzinsung sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wohltuende

Kaiser-Kornblumen

à Stück 8 Pf. empfiehlt

Edwin Menzel,

Gutenplan 2.

Mathskeller.

Freitag zum Sedantage von 1/2 9 Uhr

an den altbekannten

Speckkuchen

bei

C. Saller.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Köpfer in Merseburg.

Merseburger Correspondent.

Er erscheint:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und
Sonntag früh 7 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Höchsteilige Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 137.

Donnerstag den 1. September.

1881.

Für den Monat September werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 12 resp. 10 Pf. von allen Postämtern, Postbüros, sowie in der Expedition entgegen genommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

* * * Unsere Orthodoxen.

In vergangener Woche haben die lutherischen Orthodoxen der alten preussischen Provinzen sich in Berlin zu der sog. August-Conferenz versammelt, welche alle zwei Jahre stattfindet. Es war sehr deutlich zu erkennen, daß den Herren unter dem System der Minister Runkamer und Gofker der Muth ungemein gewachsen ist; sie haben daher in dankenswerther Weise ihre Ziele offener dargelegt, als früher. Sie haben sich selbst nicht gescheut, offen gegen die Union, die Vereinigung der Lutheraner und Reformirten zu einer geeinigten Landeskirche, vorzugehen, welche die Hohenzollern unter großen Schwierigkeiten geschaffen haben; den Reformirten aber, von denen sie sich trennen wollen, haben sie die Christen vollständig aberkannt, obgleich die brandenburgischen Kurfürsten und preussischen Könige 200 Jahre hindurch bis zur Union von 1817 der reformirten Kirche angehört haben und von den damaligen Gefeinnungsgenossen der Herren Bischöfe und Gen. dafür wiederholt angegriffen worden sind. Mit noch größeren Bedenken erfüllt sind die katholischen Lehren, welche in den Verhandlungen hervortrat. Die kirchlichen Vereinigungsgesellschaften — so wurde gefordert — sollen zu „Vertretungen der Kirche, nicht der Masse“ gemacht werden. Was heißt das? Die Herren wollen das Regiment in der Kirche sein in ihren Händen, in den Händen der orthodoxen Geistlichkeit haben, sie wollen davon, Graß auch der Laienstand ein Wort mitzureden hat, nichts wissen. Die Laien vollständig zu einer dem „Herde“ zu machen, das ist eine gemeine katholische Anschauung. Der Protestantismus ist groß geworden dadurch, daß er solchen Anschauungen entschieden entgegentrat. Verläßt man das Prinzip, auf dem er gegründet ist, so giebt damit seine Berechtigung auf. Die Herren wollen, das reformirte Bekenntnis in Deutschland nichts als ein abgeschwächtes Lutherthum; was Reformirte aber erstreben, ist nichts Anderes als ein kurzgeschwächter Katholicismus, der den Reformirten mit dem unverfälschten Katholicismus zu bekämpfen vermag; denn dieser hat, wenn sein einmal sich auf seinen Boden stellt, wenigstens die Folgerichtigkeit für sich.

Eigenthümlich ist das Verhältnis, welches die orthodoxen Orthodoxen zwischen sich und dem modernen Staat konstruieren. Sie wollen von dem modernen Staat nichts wissen, sie wollen sich von seinem Schutze ganz befreien; aber wie die katholischen Reformirten möchten sie doch den Staat als den „weltschmerzlichen Arm“ ihrer Kirche benutzen. Der Staat soll ihnen Gelder schaffen, er soll ihre Gegner bekämpfen. Wenn die Herren auch auf geistigem Gebiete nach der Hilfe des Staates rufen müssen, so ist damit nur ihre große Dummheit auf dem ersten Gebiete. Sie sind also an und für sich durchaus nicht gefährlich; sie können es nur werden, wenn der Staat sich ihrer bedienen zu können dienlich wird.

Politische Uebersicht.

Die Zweifel an dem Zustande kommen eines Ausgleichs mit der Curie werden, wie die M. Ztg. schreibt, erheblich gemindert durch den stattgehabten Besuch des Bischofs Korum bei dem Fürsten Bismarck in Varzin. Es liegt auf der Hand, daß es sich bei dieser Zusammenkunft nicht um die staatliche Anerkennung des Bischofs handelte, sondern daß eben weitere Fragen zum Ausdrage gebracht wurden, bezüglich deren der direct von Rom kommende Prälat mit Informationen versehen war. Man wird nicht irren, wenn man annimmt, daß hierbei zwei Hauptpunkte im Vordergrund stehen: der Bischofsbesuch und die Angelegenheit. Wenn soll sich in beiden Angelegenheiten bereits sehr weit entgegengekommen sein; der augenblickliche Stand der Verhandlungen verspricht eine hochinteressante Session des preussischen Landtages.

Die Frage nach der Handhabung des Asylrechts tritt wieder einmal lebhafter in den Vordergrund, wo in Amerika von Russland die Auslieferung Hartmanns verlangt worden und die Schweiz bereits den bekannten russischen Nihilisten Kropotkin aus ihren Grenzen verwiesen hat. Der Augenblick, eine Diskussion dieser heiklen Frage des internationalen Rechts aufs Neue anzuregen, ist nicht übel gewählt. In Amerika ist das Leben Garfields durch ein ruchloses Attentat in die äußerste Gefahr gebracht und in England ist die

mit Grévy verständigt zu haben, der wohl mancherlei Zugeständnisse machen, aber auch seinerseits Bedingungen stellen dürfte. Aus verschiedenen Anzeichen erhellt, daß Grévy nicht geneigt ist, Gambetta's Programm so ohne Weiteres und in Vausch und Bogen anzunehmen, daß er sich hierzu höchstens durch eine starke und deutliche Strömung in der Nation oder durch ein überwältigendes Votum des neuen Deputirtenkammer drängen lassen wird. Von der letzteren ist nun zwar schon jetzt mit Sicherheit anzunehmen, daß sie in ihrer großen Mehrheit einem Ministerium Gambetta entschieden günstig sein wird; weniger ausgemacht aber ist es, ob sie nun zu so frühen Einschnitten, wie es eine Reform des Senates sein würde, schon jetzt (ungeachtet der im nächsten Jahre bevorstehenden Drittel-Erneuerung des Senates) die Hand bieten würde. Das gemäßigt-republikanische Element wird jedenfalls auch in der neuen Kammer und im neuen Cabinet stark genug sein, um Gambetta's Reformen zu dämpfen und ihn zum Raviren zu nöthigen, was dem geschulten Meister des „Opportunismus“ nicht schwer fallen wird.

Der parlamentarische Konflikt, welcher schon seit Jahren Dänemark heimsucht, ist durch den jüngsten Beschluß des Folkething, von Neuem das Budget zu verweigern, in alter Schärfe aufrecht erhalten worden. Die Sache liegt, in Kürze dargestellt, folgendermaßen: Vor einigen Jahren trieb das Folkething (die zweite Kammer), an dem vom Kabinete Estrup vorgelegten Budget einige Posten, im Ganzen eine nicht allzu hohe Summe. Auf Andringen der Regierung stellte das Landthing (die erste Kammer) das Budget im Sinne des Kabinetts wieder her. Da nun das Folkething harinädig bei seiner Verweigerung der gestrichenen Budgetposten blieb, das Ministerium aber ebenso zäh an den gestellten Forderungen festhielt, so erfolgte Kammernauflösung auf Kammerauflösung, denn die Wähler schieben immer wieder dieselben Abgeordneten in die zweite Kammer. Inzwischen regierte aber das dänische Kabinete Estrup mit provisorischen Budgets weiter und nach demselben Recept verfährt es auch diesmal. Soeben wird nämlich aus Kopenhagen, 30. August, telegraphirt: Die Session des Reichstages ist heute der Nachmittag geschlossen worden. Die beiden Kammern haben sich über das Finanzgesetz im Ordinarium nicht geeinigt, die Verwaltung wird daher für den Rest des Finanzjahres, bis 1. April 1882, nach der früher gegebenen interimsischen Bewilligung geführt werden.

Die Chronik der Verbrechen hat in Spanien in letzter Zeit eine ebenso auffällige als trostlose Erscheinung zu verzeichnen, für welche ein passendes Gegenstück nur in der Kriminalgeschichte Russlands noch zu finden sein dürfte. Es sind dies die häufigen Brandlegungen, welche sich seit einigen Wochen in nahezu allen spanischen Provinzen, namentlich in Extremadura, mit erschreckender Häufigkeit wiederholen und auch jetzt täglich an einem anderen Orte ihre Fortsetzung finden. Insbesondere sind es die Feldernten, welche von ruchlosen Händen in Brand gesteckt werden, woraus der Landbevölkerung bereits sehr beträchtliche Schäden erwachsen sind. Welcher Bevölkerungsschiffe die Missethäter angehören und von welchen Motiven sie bei ihrem verbrecherischen Thun geleitet werden, ist bis zur

